

Klimastatusbericht 2005

www.ksb.dwd.de

Martin Werscheck
Deutscher Wetterdienst

Der Deutsche Wetterdienst veröffentlicht seit 1998 den „Klimastatusbericht“ (KSB), der als nationaler Beitrag zum Klimamonitoring über die klimatischen Verhältnisse des jeweils vergangenen Jahres vorwiegend in Deutschland informiert. Darüber hinaus werden in Hintergrund- und Fachartikeln spezielle, klimabezogene Themen behandelt, die im besonderen Interesse von Öffentlichkeit und Forschung stehen..

Der Klimastatusbericht wird in gedruckter Form gezielt u.a. an nationale Bundes- und Länderministerien mit Bezug zu Umweltfragen, sowie an Universitäten, Institute und Forschungseinrichtungen gesendet, die sich mit Fragen des Klimas beschäftigen.

In seiner neuesten Ausgabe beschäftigt sich der Klimastatusbericht speziell mit dem Thema „Klimawandel“ und dessen Relevanz für Deutschland.

Sicher ist: der Klimawandel findet statt und wir Menschen haben einen wesentlichen, ursächlichen Anteil an diesem Wandel. Wie sich die globale Erwärmung in den einzelnen Regionen der Erde und hinsichtlich der verschiedenen meteorologischen Parametern wie Temperatur, Niederschlag, Wind etc. auswirken wird, ist eine sehr vielschichtige Frage, die nicht mit einfachen, plakativen Aussagen beantwortet werden kann. Beispielsweise muss eine gleichzeitige Zunahme von Dürren und Überschwemmungen in einem Gebiet keinen Widerspruch darstellen, betrachtet man den jahreszeitlichen Verlauf von Temperatur- und Niederschlagsverteilung genauer.

Die Tabelle 1 gibt eine Übersicht der in Deutschland im Flächenmittel beobachteten linearen Trends der bodennahen Lufttemperatur und des Niederschlags. Wie aus dieser Tabelle ersichtlich ist, haben säkular (1901 – 2000) in allen Jahreszeiten ziemlich gleichmäßig Erwärmungen in der Größenordnung von 1°C stattgefunden (global gemittelter Vergleichswert: + 0,7°C).

Tab. 1 Übersicht der linearen Klimatrends für das Flächenmittel Deutschland (nach Schönwiese und Janoschitz 2005ⁱ; Datenquellen Rapp 2000ⁱⁱ; Deutscher Wetterdienst)

Klimaelement, Zeitintervall	Frühling	Sommer	Herbst	Winter	Jahr
Temperatur, 1901 – 2000	+ 0,8 °C	+ 1,0 °C	+ 1,1 °C	+ 0,8 °C	+ 1,0 °C
Niederschlag, 1901 – 2000	+ 13 %	- 3 %	+ 9 %	+ 19 %	+ 9 %

Die winterliche Erwärmung ist mit einem sich ebenfalls intensivierenden Niederschlagsanstieg verknüpft. Dagegen weist der Sommer überwiegend eine abnehmende Niederschlagstendenz aufⁱⁱⁱ.

Es gilt also sehr differenziert die Ausprägung der Änderung einzelner meteorologischer Größen in den Regionen und im (jahres-)zeitlichen Verlauf zu erfassen und mit Modellen vorherzusagen. Mit diesem Wissen können dann die sozio - ökonomischen Auswirkungen des Klimawandels abgeschätzt werden; daraus wiederum können Handlungsstrategien und –direktiven zur Anpassung an den Wandel ausgearbeitet werden.

Während früher das Hauptaugenmerk eher auf der Vermeidung bzw. Abschwächung des anthropogenen Klimawandels, vorwiegend durch Reduktion von Treibhausgasen, lag („Mitigation“) wird zunehmend erörtert, wie eine Anpassung an den beobachteten und erwarteten Wandel erfolgen kann („Adaptation“). Die geplante Einrichtung eines Kompetenzzentrums „Klimafolgen und Anpassung“ (KomPass) beim Umweltbundesamt zeigt, dass auch in Deutschland der Aspekt der „Anpassung“ an Bedeutung gewinnt.

Bleibt zu hoffen, dass beide Aspekte, nämlich „Vermeidung“ und „Anpassung“, nachhaltig weiter verfolgt werden. Die Kosten für „Vermeidung“ und „Anpassung“ werden in die Billionen Euro gehen und müssen den eingetretenen und erwarteten Schäden gegenübergestellt werden.

Die reichen Industriestaaten sind der Hauptemittent von Treibhausgasen und diese haben – eher als die Entwicklungsländern – die Option, Mittel in die Anpassung und/oder die Vermeidung zu investieren. Wird in die Vermeidung investiert und greift diese, so profitieren davon Entwicklungs- *und* Industrieländer. Eine Investition nur in die Anpassung hingegen lässt die Entwicklungsländer möglicherweise auf der Strecke.

Das Thema „Klimawandel“ und die möglichen Antworten darauf sind damit längst nicht mehr rein naturwissenschaftliche Themen sondern in hohem Maße politische.

ⁱ Schönwiese, C.-D., Janoschitz, R. (2005); Klima-Trendatlas Deutschland 1901 – 2000. Bericht Nr. 4; Inst. Atmosphäre und Umwelt, Univ. Frankfurt/M.

ⁱⁱ Rapp, J. (2000); Konzeption, Problematik und Ergebnisse klimatologischer Trendanalysen für Europa und Deutschland. Bericht Nr. 212, Deutscher Wetterdienst, Offenbach

ⁱⁱⁱ Schönwiese, C.-D., Staeger, T.; Trömel, S. Klimastatusbericht des DWD 2005 ISBN 3-88148-413-2